

Digitales Lernangebot im Videoarchiv

Zur Verfolgungsgeschichte von Helge Loewenberg-Domp

DAS VIDEOINTERVIEW MIT DER ZEITZEUGIN HELGE LOEWENBERG-DOMP



Name, Vorname:

Datum:

- Mithilfe dieser Arbeitsbögen lernst Du die Zeitzeugin Helge Loewenberg-Domp kennen.

Sie wird 1915 in Münster geboren und träumt davon, Sängerin zu werden.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wird das jüdische Mädchen angefeindet. Sie geht 1933 ins Exil in die Niederlande.

Als das Land besetzt wird, muss sie drei Jahre lang untertauchen.

Nach dem Krieg beginnt sie ein neues Leben.

- Im Videointerview erfährst Du von ihr, warum sie Deutschland verlassen hat.

Und wie sie im Versteck überlebt hat.

- Schwierige Wörter sind unterstrichen. Du kannst die Bedeutung im Glossar nachschlagen.

- Von Deinem/r Lehrer/-in erhältst Du einen Zugang zum [Videoportal](#).

Das Videointerview findest Du, indem Du Helges Namen in das Suchfeld eingibst.

- Du kannst Deine Notizen direkt in die Textfelder auf den Arbeitsbögen eingeben bzw. Häkchen in den Feldern setzen. Vergiss nicht, Deine Antworten zu speichern.

WER IST HELGE?

- Lies zuerst Helges Biografie. Notiere dann wichtige Informationen in der Tabelle.

Den Traum, Sängerin zu werden, hatte Helge Loewenberg-Domp seit frühester Kindheit. Als Hitler 1933 an die Macht kam, musste sie ihre Gesangsausbildung jedoch aufgeben und in die Niederlande flüchten. Mit viel Mut überlebte sie dort von 1942 bis zur Befreiung 1945 im Versteck.

Sie wurde 1915 in eine musikalische Familie geboren. Ihr Vater betrieb einen Musikhandel, Doms Pianohaus. Gemeinsames Musizieren bestimmte Alltag und Festtage. Als Flüchtling begann sie im niederländischen Enschede Mitte der 1930er Jahre zusammen mit ihren Geschwistern und den Eltern, erneut ein Geschäft für Musikinstrumente aufzubauen.

Nach der deutschen Besetzung der Niederlande wurde das Geschäft enteignet, und 1942 musste Helge mit der Schwester Lissy und den Eltern untertauchen. Der Bruder Joachim war in die Schweiz geflüchtet. Nach seiner Auslieferung an die Nationalsozialisten wurde er in Auschwitz ermordet.

Nach drei Jahren in wechselnden Verstecken, von den Helfern meist schlecht behandelt und so gut wie immer hungrig, wurde die Familie schließlich im Mai 1945 von den Engländern befreit. Helge blieb in den Niederlanden, heiratete und bekam mit ihrem Mann zwei Kinder. Sie begann außerdem, wieder als Musikalienhändlerin zu arbeiten, diesmal als Klavierimporteurin und –großhändlerin. 1985 gründete sie eine Stiftung, die junge Künstler fördert.

Literatur: Daniel Baranowski [Hrsg.]: Sprechen trotz allem. Das Videoarchiv für die ermordeten Juden Europas, Stiftung für die ermordeten Juden Europas 2014, S.122.



Helge Loewenberg-Domp
(1915 – 2021), Foto ca. 1935

Aspekte	Helge Loewenberg-Domp
Lebensdaten	
Familie	
Leben nach dem Krieg	

HELGE VERLÄSST DEUTSCHLAND



- Im ersten Interviewabschnitt spricht Helge vor allem über die Zeit, in der sie sich entschließt, Deutschland zu verlassen und ins Exil zu gehen.
- Hör Dir nun das Interview zwischen 01:17:48 und 01:30:27 an und beantworte die Fragen. Nutze Dein Glossar! Die Begriffe helfen Dir beim Verständnis.

Am 1. April 1933 organisieren die Nationalsozialisten einen antisemitischen Boykott gegen jüdische Geschäfte, Ärzte und Rechtsanwälte. Helge ist erst 16 Jahre alt.

Wie verhält sie sich?

Sie geht allein in das Geschäft der Eltern und stellt sich demonstrativ hinter das Schaufenster.

Ihre Eltern verbieten ihr in das Geschäft zu gehen und sie bleibt zuhause.

Im Mai 1933 entscheidet sich Helge, Deutschland zu verlassen und geht nach Amsterdam. Im Interview sagt sie, »[Deutschland] ist kein Land, um erwachsen zu werden«. Was meint Sie damit?

Sie plant nach dem Vorbild ihres Bruders auszuwandern, um eine Karriere als Sängerin zu verfolgen.

Sie darf nicht studieren und ohne das Geschäft hat die Familie kein Einkommen.

Ihr Bruder vermittelt ihr den Kontakt zu einer niederländischen Familie in Amsterdam, bei der sie unterkommt. Was für ein Leben kann Sie dort führen?

Sie arbeitet als Hausangestellte und passt auf ein Kind auf.

Sie fängt an Gesang zu studieren.

Eines Tages wird Helge plötzlich von der Polizei einbestellt.

Warum glaubt die Sittenpolizei zu Unrecht, dass Helge nebenher als Prostituierte arbeitet?

Sie verdient als Hausangestellte nur zwei Gulden in der Woche, was zu wenig Geld zum Leben ist.

Helge hat keine Arbeitserlaubnis und gibt trotzdem viel Geld aus.

Helge versteht sich sehr gut mit der Familie, bei der sie arbeitet.

Aber warum ist Helge auf die >>Regierung Hollands<< nicht gut zu sprechen?

Die Eltern dürfen nicht in die Niederlande nachkommen.

Helge erhält keine Hilfe von der Regierung.

HELGE ÜBERLEBT IM VERSTECK



- Im zweiten Interviewabschnitt spricht Helge vor allem über die Zeit, in der sie im Versteck überlebt.

- Hör Dir nun das Interview zwischen 03:17:57 und 03:32:48 an und beantworte die Fragen. Nutze Dein Glossar! Die Begriffe helfen Dir beim Verständnis.

Zwischen Ende 1942 und 1945 verstecken sich die Doms bei einer niederländischen Familie in der Stadt Nijkerk. Wie lebt die Familie Domp, nachdem sie untergetaucht ist?

Sie leben zu viert in zwei einfach ausgestatteten Zimmern und haben wenig zu essen.

Sie leben mit einer falschen Identität im selben Haus.

Die heimlichen Begegnungen mit den Nachbarn der Boterenbroods sind für die Doms wichtig. Warum?

Die Nachbarn sind freundlich zu den Doms, laden sie heimlich ein und versorgen sie mit Essen.

Die Nachbarn verstecken die Doms während einer Razzia bei sich.

Helges erster >>Ausflug<< nach zweieinhalb Jahren im Versteck ist lebensgefährlich, weil die Deutschen noch immer die Niederlande besetzen.

Was tut sie, um Essen bei einem Bauern kaufen zu können?

Der Nachbar und ein Fotograf helfen ihr, beim Untergrund einen gefälschten Ausweis zu erhalten.

Sie fährt nachts heimlich mit dem Fahrrad zum Bauernhof.

Die Doms bezahlen die Familie Boterenbrood für das Versteck.

Wie organisieren die Doms die Bezahlung für ihr Versteck?

Mithilfe von Freunden haben sie Klaviere vermietet. Die Freunde bringen in regelmäßigen Abständen das Geld vorbei.

Sie müssen sich von verschiedenen Freunden immer wieder Geld leihen.

Im Hungerwinter 1944/45 können die Freunde kein Geld mehr bringen. Herr Boterenbrood droht daraufhin damit, die Doms bei der Gestapo anzuzeigen.

Wie verhindert Helge das?

Helge sagt Herrn Boterenbrood, dass sie ihn vorher selbst bei der Gestapo anzeigt.

Sie macht klar, dass sie alle nur überleben, wenn die Doms versteckt bleiben.

Helge bittet die Nachbarn, mit Herrn Boterenbrood zu reden, um ihn umzustimmen.

LEBEN MIT DER ERINNERUNG



Helge bleibt nach der Befreiung in den Niederlanden.

Was denkst Du: Warum kehrt sie wie die meisten Überlebenden nicht in ihre Heimat zurück?

Was bedeuten >>Befreiung<< und >>Überleben<<?

Im Zusatzmaterial findest Du mehrere Fotos.

Was ist gerade in diesem Fall an historischen Fotos so wertvoll und wenig selbstverständlich?

Schau noch einmal auf die Biographie.

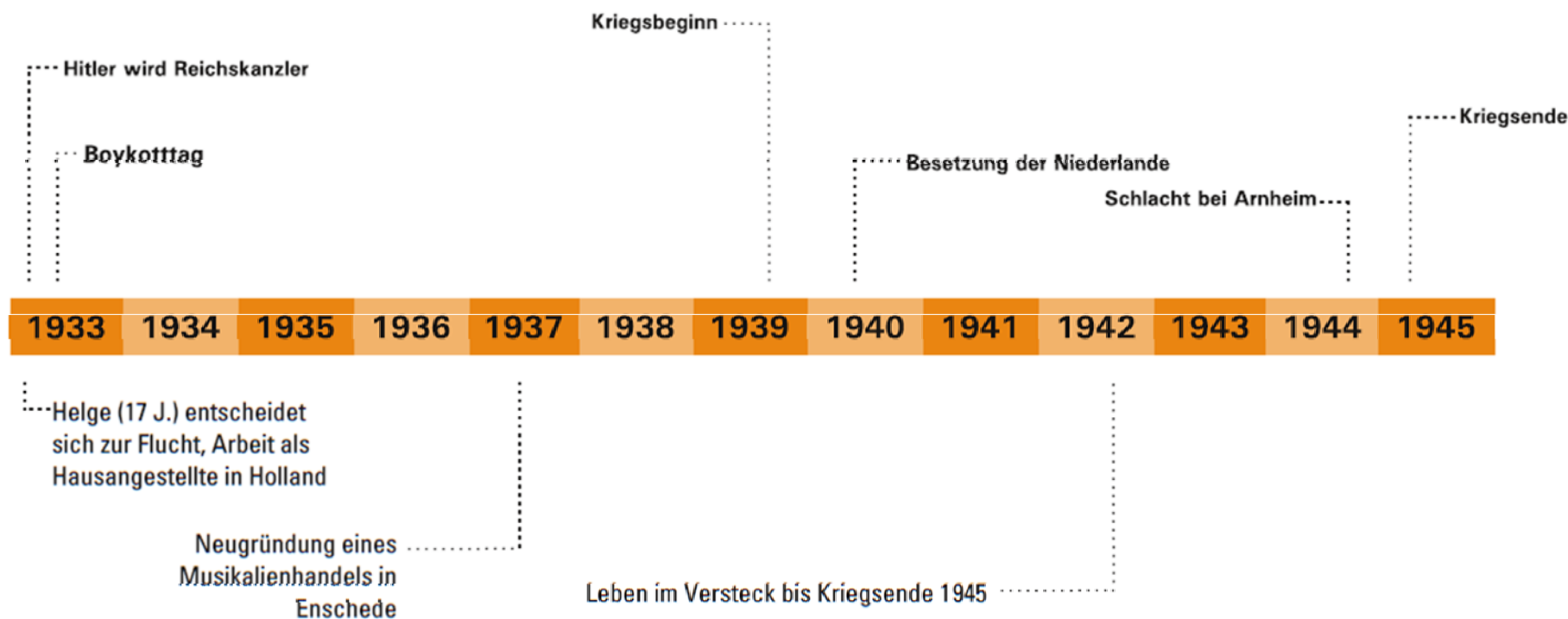
Welchen Eindruck gewinnst Du von Helges Leben nach dem Krieg?

Was ist Helge an ihrer Zeitzeugenarbeit besonders wichtig? Warum hat sie wohl das Interview gegeben?

ZEITLEISTE



Stiftung
Denkmal für die
ermordeten Juden
Europas



Antisemitismus, antisemitisch

Judenfeindlichkeit, judenfeindlich

Boykotttag

Am 1. April 1933 wurden in ganz Deutschland jüdische Geschäfte und andere Einrichtungen, darunter Arztpraxen und Anwaltskanzleien jüdischer Besitzer, staatlich organisiert boykottiert. In der Regel standen vor den Hauseingängen teils bewaffnete SA-Männer oder Angehörige der Hitlerjugend mit antisemitischen Plakaten, die Kunden den Eintritt verwehrten. Zahlreiche Schaufenster wurden mit Davidsternen oder antisemitischen Parolen beschmiert oder Scheiben eingeschlagen.

Exil

Unfreiwillige Abwesenheit vom Heimatland aufgrund von Verfolgung

Gestapo

Abkürzung für Geheime Staatspolizei: die politische Polizei der Nationalsozialisten

Gulden

niederländische Währung

Hungerwinter 1944/45

Aus Rache für den Generalstreik der Eisenbahner verboten die Deutschen die Lebensmittelzufuhr in die Niederlande. Es kam zu einer Hungersnot, die ungefähr 20.000 Niederländern das Leben kostete.

Razzia

Unangekündigte Durchsuchungsaktion der Polizei, um Juden und politische Gegner zu finden

SA

Abkürzung für Sturmabteilung, eine Kampforganisation der NSDAP, die durch Aufmärsche und Fackelzüge, antisemitische Gewalttaten, Straßenkämpfe und kurzzeitig auch als >>Hilfspolizei<< vor allem in der Zeit vor und kurz nach der Machtübernahme Hitlers Terror verbreitete.

Sittenpolizei

Spezielle Abteilung der Polizei, die sich mit Vergehen gegen das Sexualstrafrecht beschäftigt.

Untergrund

gemeint ist der illegale Widerstand. In den Niederlanden gab es zahlreiche Widerstandsgruppen, die durch Sabotageaktivitäten sowie Hilfeleistungen für Juden, Zwangsarbeiter, andere Widerstandskämpfer und alliierte Soldaten gegen die deutsche Besatzungsmacht vorgingen.



Domps Pianohaus in Münster, Foto 1926



Boykott jüdischer Geschäfte in
Hamburg, Foto 1. April 1933



Haus der Fam. Boterenbrood (Mitte) Foto o.D.



Foto aus dem falschen Pass mit
Fensterglasbrille, Foto 1944

ZUSATZAUFGABE: DIE SITUATION VON DEUTSCHEN FLÜCHTLINGEN IN DEN NIEDERLANDEN



Helge schwebte trotz ihrer frühen Flucht aus Deutschland in den Niederlanden in großer Gefahr. Recherchiere online wichtige Informationen zur Situation von deutschen Flüchtlingen in den Niederlanden ab 1939 in unserem [Gedenkstättenportal](#). Bei >>Westerbork<< unter >>Geschichte<< wirst Du fündig. Notiere Deine Ergebnisse in der Tabelle.

Aspekte	Westerbork
Errichtung und Funktion des Lagers	
Schicksale	
Funktion der heutigen Gedenkstätte	

LITERATUR:

Christa Gießler: „Onderduiker“. Überleben in einem besetzten Land. Das Leben der Helge Domp, Münster 2006.

Daniel Baranowski [Hrsg.]: Sprechen trotz allem. Das Videoarchiv für die ermordeten Juden Europas, Stiftung für die ermordeten Juden Europas 2014, S.122.

BILDNACHWEISE:

Alle hier abgebildeten Fotos wurden entnommen aus:

Christa Gießler: „Onderduiker“. Überleben in einem besetzten Land. Das Leben der Helge Domp, Münster 2006.

URL-VERLINKUNGEN:

Gedenkstättenportal, S.1: <https://www.memorialmuseums.org/laender/view/17/Niederlande>

Videoportal, S.2: <https://www.sprechentrotz allem.de/>